FORCHUNG

„Gemeinsam für die Seen der Welt“


„Es freut mich sehr, dass es gelungen ist, das GLEON-Meeting nach Österreich zu holen“, sagt Martin Kainz, „es war eine tolle Möglichkeit für uns, unsere Forschungsstrategien gemeinsam weiterzuentwickeln."

Herausforderung

Beraten wurde in Workshops, Poster-Sessions und Diskussionen über die Veränderungen, die die Forscher in Seen der ganzen Welt feststellen. Die Wasser-temperaturen steigen, die Pflanzen- und Tierwelt ist nicht mehr die gleiche, die Nährstoffe, die in den See eingetragen werden, verändern sich. Die Forscher versuchen die Veränderungen zu verstehen, Prognosen abzugeben und Lösungen für Herausforderungen einer Gesellschaft im Klimawandel zu finden. „Allerdings, wenn man die Veränderungen verstehen will, so Bas Ibelings, „dann nicht jede Forschungsstation alleine in ihrem See vor sich hin arbeiten. Wir müssen die Daten unserer Seen zueinander in Bezug setzen, wir müssen uns vernetzen, wir müssen zusammenarbeiten."

Das Ziel